Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 764

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 31. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Amtliches.

Berlin, 30. Okt. Der König hat genehmigt, daß der Senats-Präsident Cammerer in Marienwerder in gleicher Amtseigenschaft an das Ober-Landesgericht in Breslau und der Landgerichts-Direktor Zimmermann in Gleiwitz in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht in Schweidnitz versetzt werden; ferner den Gerichts-Assessor Dr. Gerbaulet in Münster zum Staatsanwalt in Bochum, den Gerichts-Assessor Rostek in Königsberg i. Pr. zum Amtsrichter in Seeburg, den Gerichts-Assessor Arendt in Königsberg zum Amtsrichter in Hohenstein O.-Pr., der Gerichts-Assessor Pohl in Jarotschin zum Amtsrichter in Pudewitz, den Gerichts-Assessor Buzello in Kempen zum Amtsrichter daselbst, den Gerichts-Assessor Thienel in Oppeln zum Amtsrichter in Kupp, den Gerichts-Assessor Goguel in Beuthen O./Schl. zum Amtsrichter in Tost, den Gerichts-Assessor v. Specht in Berlin zum Amtsrichter in Wandsbeck, den Gerichts-Assessor Wagemann in Gelnhausen zum Amtsrichter in Bruchhausen, den Gerichts-Assessor Große-Leege in Duisburg zum Amtsrichter in Schwerte und den Gerichts-Assessor Dr. Röchling in Saarbrücken zum Amtsrichter in Düsseldorf ernannt.

Der bisherige Privatdozent Dr. Erwin v. Esmarch zu Berlin ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität zu Königsberg ernannt worden.

Deutschland.

Berlin, 30. Oktober.

— Aus den Abschlüssen über die Reichseinnahmen an Zöllen und Verbrauchssteuern für die Zeit vom 1. April bis Ende September ist bemerkenswerth bei den Zöllen gegen denselben Zeitraum des Vorjahres ein Rückgang von 4 Millionen Mark bei den angeschriebenen Beträgen, und von 7²/₅ Millionen bei den Isteinnahmen. Die Verbrauchsabgabe von Branntwein weist bei den Isteinnahmen ein Plus von 2¹/₅ Millionen Mark auf, dagegen bei den angeschriebenen Einnahmen ein Minus von ¹/₂ Million Mark. Die Stempelsteuern ergeben unter anderem folgendes: Wechselstempelsteuer 1074160 Mk (+ 198505 Mk.), Stempelsteuer für Werthpapiere 1659212 Mk. (— 1213817 Mk.), Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte 5839860 Mk. (— 782036 Mk.)

— Zur Wahl in Stolp-Lauenburg macht das Hamburger Bismarckblatt die lakonische Bemerkung:

Wir haben es im Laufe der Zeit nicht an Mahnungen an die konservative Partei fehlen lassen, welche Eindruck hätten machen müssen, wenn nicht der Grundsatz suprema lex regis voluntas (der Wille des Königs ist das oberste Gesetz) angenommen wäre und nicht gegen die Interessen des Landes Gleichgiltigkeit hervorgerufen hätte.

Nicht unverständig äußern sich die konservativen „Dresdner Nachrichten“, indem ihr Gedankengang sich theilweise mit dem des Hamburger Blattes begegnet:

Während der Freisinn mit anerkennenswerther Geschicklichkeit in einem Kreise, in dem das bäuerliche Element den Ausschlag giebt, einen Bauern als Kandidaten proklamirt, glauben manche konservative Kreise, die Mandate der Volksvertretung als das angestammte Besitzthum hochadeliger Familien betrachten zu dürfen. Statt Männer aufzustellen, die wirklich in weiten Volkskreisen bekannt und beliebt sind und deren vollkommenes Vertrauen besitzen, geht man namentlich in den altpreußischen Provinzen von der Ansicht aus, daß nur der Feudale echt konservativ sein könne .... Noch vor zwei und drei Jahren priesen dieselben Konservativen das, was sie heute zum alten Eisen werfen, nur weil sie nicht überall einsehen, daß „Konservativsein“ gleichbedeutend ist mit der natürlichen Opposition gegen unbegründetes Neues. Selbst dort, wo die ernstesten Interessen der Monarchie auf dem Spiele stehen, verblendet byzantinische Neigung das Auge. Statt beispielsweise die Gefahr anzuerkennen, welche sich aus der Veröffentlichung zahlreicher kaiserlicher Schriftstücke ergiebt, die ohne Gegenzeichnung, also unter persönlicher Verantwortung des Herrschers, in das Volk gelangen, lobt und preist man kurzsichtig die Neuerung.

Daß die altpreußische konservative Partei ihr Rückgrat verloren hat, ist allerdings richtig und bei der Annahme der Landgemeindeordnung genugsam betont worden. Dies aber als Ursache der Niederlage in Stolp-Lauenburg zu betrachten, ist irrig.

— In Mainz sind anläßlich der bekannten Säbelaffaire, wie schon mehrfach berichtet, eine ganze Reihe von Beleidigungsklagen nicht nur gegen Redakteure, welche an den Vorfall kritische Bemerkungen in ihren Blättern knüpften, sondern auch gegen Personen angestrengt, die an den an die Angelegenheit sich anknüpfenden Prozessen als Zeugen oder sonstwie betheiligt waren. Schließlich ist sogar gegen den Vertreter des verwundeten Architekten Heyl wegen einer vor Gericht in seiner Eigenschaft als Anwalt gethanen Aeußerung, durch die sich der Militär-Auditeur in Mainz beleidigt fühlte, eine Klage erhoben worden; man schreibt darüber dem „Berl. Tagebl.“ aus Mainz das Folgende:

Es erregte nicht geringes Aufsehen, als auch der hiesige Rechtsanwalt Dr. Zuckmayer wegen der bekannten Säbelaffaire mit auf die Anklagebank gezogen werden sollte. Der Genannte hatte als Vertreter des von dem Lieutenant Leydhecker arg zugerichteten Architekten Heyl an Gerichtsstelle geäußert, es sei sonderbar, daß ein Zeuge vor dem Militärgerichte anders ausgesagt haben solle als vor dem Civilgerichte, bei welchem die Entschädigungsklage gegen den Offizier schwebt. Jedenfalls, so meinte Dr. Zuckmayer, müsse beim Militärgericht nicht genau protokollirt worden sein. Nun wurde Zuckmayer wegen Beleidigung des Militär-Auditeurs Wagner angeklagt! Dem Rechtsanwalt hat aber nichts ferner gelegen, als diesen Beamten zu beleidigen, er that nur seine Pflicht und gab auch in diesem Sinne eine Erklärung ab. Trotzdem Zuckmayer nur in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt, wurde Anklage gegen ihn erhoben; die Beschlußkammer des hiesigen Landgerichts hat aber die Eröffnung des Hauptverfahrens abgelehnt, womit jedoch die Staatsanwaltschaft nicht zufrieden ist; denn sie hat dagegen Beschwerde erhoben. Bei Beurtheilung dieser Sache darf nicht übersehen werden, daß es sich um eine Frage von prinzipieller Bedeutung handelt.

— In den Kriegervereinen — so meldet die „Volksztg.“ — wird jetzt scharf auf Nachachtung einer neuerdings erlassenen Vorschrift gehalten, wonach Sozialdemokraten aus den Kriegervereinen ausgemerzt werden sollen. Die lokalen Machthaber suchen jedoch vielfach diese Vorschrift auch gegen freisinnige Männer anzuwenden. In Schneidlingen existirt ein „Landwehrverein“, zu dessen Vorstande u. A. der dortige Kaufmann Wilhelm Schröder gehört. Am 22. Oktober erklärte der dortige Amtsvorsteher, Amtsrath M., dem Vorsitzenden des Landwehrvereins: „Der Kaufmann Wilhelm Schröder annoncirt in der „Sonntagsztg.“, ist mithin Sozialdemokrat: ich erwarte bis Dienstag Nachricht, daß derselbe ausgewiesen ist, sonst löse ich den Verein auf.“ — Nun annoncirt, so bemerkt dazu die „Volksztg.“, Herr Schröder als Geschäftsmann in allen an dem Orte und in dessen Umgegend erscheinenden und verbreiteten Blättern, gleichviel welcher politischen Richtung sie sein mögen, und darum auch in der in Schneidlingen erscheinenden sozialistischen „Sonnt.-Ztg.“. Dasselbe thun Geschäftsleute im ganzen Deutschen Reiche Von Hrn. Schröder ist es in Schneidlingen allgemein bekannt, daß derselbe nicht Sozialdemokrat, sondern deutschfreisinnig ist. In der Wahlzeit hat Herr Schröder öffentlich gegen sozialdemokratische Redner gesprochen, allerdings für den freisinnigen Kandidaten; darum ist er den Konservativen weit mehr verhaßt, als alle dortigen Sozialdemokraten zusammengenommen. Herr Schröder betrachtet die Behauptung des Herrn Amtsvorstehers als einen ihm angethanen Schimpf, für den er sich Genugthuung verschaffen will. Er hat zunächst eine Generalversammlung des Landwehrvereins beantragt, will aber gegen den Herrn Amtsvorsteher auch auf dem Klagewege vorgehen. Es wird erforderlich sein, daß der Mißbrauch der Kriegervereine zu politischen Zwecken auch im Reichstag zur Sprache gebracht wird.

— Die „Hamb. Nachr.“ erklären heute, daß Fürst Bismarck dem Ursprung der Broschüre „Annehmen oder ablehnen“ gänzlich fern stehe. Trotzdem polemisirt das Blatt in demselben Artikel, in welchem es dies behauptet, gegen den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn in der bekannten Weise. Auf Glaubwürdigkeit darf es daher mit seiner Behauptung keinen allzugroßen Anspruch machen.

Leipzig, 30. Okt. Unter dem Vorsitz des konservativen Reichstagsabgeordneten v. Frege ist kürzlich ein Verband zur Besserung der ländlichen Arbeiterverhältnisse hierselbst gegründet worden. Die Vereinigung, welche ihre Thätigkeit auf Sachsen und die benachbarten thüringischen Staaten ausdehnen will, bezweckt die Verbesserung der Arbeitsverhältnisse auf dem Lande durch Seßhaftmachung der Arbeiter, Organisation einer zuverlässigen Stellenvermittelung, Schutz seiner Mitglieder gegen dolosen Kontraktbruch und gegen die sozialdemokratische Agitation auf dem platten Lande. — Da Herr v. Frege an der Spitze steht, so wird es sich jedenfalls im vorliegenden Falle viel weniger um seinen Schutz der ländlichen Arbeiter, als um eine Ringbildung der Großgrundbesitzer handeln, die zweifellos ihr Hauptaugenmerk auf den „Schutz“ der letzteren richten, für einen wirksamen Arbeiterschutz aber wohl kaum viel Interesse zeigen wird.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 29. Okt. Der Schauplatz des „Ulks“ von Studenten und anderen jungen Leuten aus den sogenannten „gebildeten“ Ständen sind häufig die Berliner Straßen. Auch bei der Anklage wegen groben Unfugs, Beamtenbeleidigung, Widerstandes und Hausfriedensbruches, welche das Schöffengericht am Mittwoch gegen die Studenten Richard Presselt und Eugen Hintzel zu verhandeln hatte, handelte es sich um eine solche, recht unschöne Straßenszene. Die beiden Angeklagten flanirten am 23. Januar Abends gegen 9 Uhr durch die Chausseestraße und belästigten die ihnen entgegenkommenden Damen. Sie trieben es so toll, daß schließlich der zufällig des Weges kommende Polizei-Lieutenant Hennicke sie auf das Unangemessene dieses Benehmens hinwies. Anstatt dieser berechtigten Ermahnung nachzukommen, wurde P. so ausfallend gegen den Beamten, daß dieser schließlich zur Verhaftung schreiten mußte. Der Stude t wehrte sich aber heftig und erst vier Beamten, welche der Lieutenant von der Wache hatte holen assen, gelang es, denselben fortzubringen. Als auf der Wache aber seine Personalien festgestellt waren, erschien auch sein Kommiliton H. daselbst. Er behielt den Hut auf dem Kopfe, zeigte eine sehr herausfordernde Haltung nnd verlangte, daß er seinen Freund legitimiren dürfe. Es wurde ihm gesagt, daß dies nicht mehr nöthig sei, und der Polizeilieutenant forderte ihn energisch auf, das Bureau zu verlassen. Er kam aber dieser Aufforderung nicht nach, so daß ihn schließlich der Wachtmeister hinausbringen mußte. Sein Thatendrang war aber damit nicht gestillt, er kehrte vielmehr noch einmal zurück und nun wurden auch seine Personalien festgestellt. Der Staatsanwalt beantragte mit Rücksicht auf die Gröblichkeit des Excesses gegen P. 6 Wochen Gefängniß und 14 Tage Haft, gegen H. eine Woche Gefängniß und eine Woche Haft. — Der Gerichtshof ließ es nur als Milderungsgrund gelten, daß die Angeklagten nach ihrer Behauptung angezecht waren, und er verurtheilte unter diesem Gesichtspunkte den P. zu 80 M., den H. zu 30 M. Geldbuße.

Vermischtes.

† **Ein entsetzlicher Gattenmord** ist am Donnerstag in Potsdam auf offener Straße verübt worden. Von einem Augenzeugen wird den „Potsdamer Nachr.“ darüber berichtet: Die Frau des 37jährigen Arbeiters Hein ging in Begleitung ihres kleinen Knaben die Mauerstraße entlang und hatte eben die Karlstraße erreicht, als plötzlich das Kind sagte: „Mutter, da kommt Vater!“ Da hatte der baarhäuptig ihr folgende Mann sie schon erreicht und stach in der zufällig menschenleeren Straße mit einem Küchenmesser fortgesetzt der Frau in Hals und Unterleib. Als der Gewährsmann des Potsdamer Blattes hinzukam, wandte sich Hein zur Flucht, kehrte dann aber zurück, stürzte sich wieder auf seine Frau und stach blindlings auf sie los, bis ein Kutscher herbeikam. Hein entfloh, wurde aber am Jägerthor festgenommen. Die arme Frau starb auf dem Transport zum Krankenhaus an Verblutung. Hein lebte mit seiner Frau in Unfrieden und hatte sich vor etwa acht Tagen völlig von ihr getrennt.

Lokales.

Posen, 31. Oktober.

* **Sparkassen-Verband der Provinz Posen.** Wie wir hören, haben fast sämmtliche Sparkassen des Regierungs-Bezirks Posen zur Bildung eines Provinzial-Sparkassen-Verbandes zustimmende Erklärungen abgegeben. Aus dem Bezirk Bromberg sollen die Kundgebungen noch ausstehen. Ende des Monats November würde event. der erste Sparkassentag in Posen abgehalten werden.

br. **Die humoristischen Charakter-Darstellungen** des Herrn Hofschauspielers A. Eickermann und der Frau Luise Eickermann-Trautmann, welche gestern Abend im Lambertschen Saale stattfanden, hatten leider nicht den Besuch gefunden, wie man es erwartet hatte und wie es auch die in der That trefflichen Vorträge des Künstlerehepaares verdient hatten. Besonders waren es die verschiedenen bekannten Gestalten aus Fritz Reuters Werken, welche dem Künstler Gelegenheit gaben, sich als Charakterdarsteller zu zeigen. Er versteht es ausgezeichnet gerade die humoristische Eigenart des beliebten plattdeutschen Dichters zu verkörpern. So war es namentlich die Figur des „Entspektors Bräsig“, welche bei Wiedergabe seiner „Waterkur“ vortrefflich dargestellt und vom Publikum mit lebhaftem Beifall begrüßt wurde. Auch „Hanne Nutes Afscheid“ erzielte einen vollen Erfolg. Hier war es die Figur des Herrn Pastors, welche Herr Eickermann ganz ausgezeichnet zu verkörpern wußte. Weiter ist noch zu erwähnen der Vortrag der „Pirdkur“, die Darstellung der verschiedenen Arten des Lachens und der besonders humorvolle Vortrag über das menschliche Herz. Alle diese verschiedenen Nummern trugen Herrn Hofschauspieler Eickermann wohlverdienten, lebhaften Beifall ein, wovon auch Frau Eickermann-Trautmann ihren Antheil erhielt. Von ihr war es namentlich der Vortrag „Liebt mich mein Schatz?“ und „Sie muß deklamiren“, welche dem Publikum gefielen und sich des Beifalls zu erfreuen hatten.

br. **Eine grundlose Allarmirung unserer Feuerwehr** ist gestern Abends um 7¹/₄ Uhr durch das selbstthätige Auslösen des Feuermelders am Zeughaus in der Gr. Gerberstraße erfolgt. Dieses selbstthätige Auslösen der Feuermelder, welches ja öfters vorkommt, geschieht in der Regel durch heftige Erschütterungen oder wenn Jemand den Feuermeldeapparat berührt.

br. **Auflauf.** In der Wronkerstraße faßte gestern Abend etwa um 7³/₄ Uhr ohne jede Veranlassung ein Arbeiter einem andern an der Brust und warf ihn zu Boden. Da in Folge dieses thätlichen Angriffes ein größerer Menschenauflauf entstand, so wurde der Ruhestörer verhaftet.

br. **Einbruch.** Einer auf der Fischerei wohnhaften Wittwe sind im Laufe des gestrigen Tages aus ihrer verschlossenen Stube wahrscheinlich mittelst Nachschlüssels 170 Mark entwendet worden. Von dem frechen Diebe fehlt bis jetzt noch jede Spur.

br. **Diebstahl.** Auf dem Sapiehaplatz ist gestern Vormittag einer ledigen Frauensperson eine schwarze Geldtasche mit Aufklappdeckel und einem Inhalt von 13,50 M. gestohlen worden.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet sind im Laufe des gestrigen Tages fünf Personen wegen Bettelns. — Nach dem polizeilichen Aufbewahrungsort mußte gestern Vormittag vom Alten Markt aus ein herrenloses Fuhrwerk geschafft werden. — Gefunden wurden ein Taillenhalter, ein Stück schwarzseidenes Band, ein Stück schwarzer Seide, ein Quittungsbuch, eine Altersversicherungskarte ein Portemonnaie mit 1,40 M. Inhalt und ein polnisches Gebetbuch. — Verloren worden ist ein goldener Siegelring mit weißem Stein und rothem Wappen.

Handel und Verkehr.

** **3proz. Reichs- und preußische konsol. Staatsanleihen.** Im Interesse unserer Leser machen wir darauf aufmerksam, daß auf die im Februar d. J. zur Zeichnung aufgelegten 3proz. Reichs- und preußischen konsol. Staats-Anleihen bis zum 6. November d. J. die letzte (Vollzahlungs-)Rate mit 16,93 M. für 100 M. Nennwerth geleistet werden muß und daß an diesem Tage auch die Frist für versäumte Oktober-Einzahlungen (einschließlich 0,844 M. Konventionalstrafe für 100 M. Nennwerth) abläuft. Gelegentlich der Vollzahlung gelangen an Stelle der eingereichten Interimsscheine die definitiven Stücke zur Ausgabe und ist hiermit jenes große Finanzgeschäft beendet. Von dem erwähnten Termine ab hört mit dem Verschwinden der 3proz. Scrips auch die Notirung derselben im Kurszettel auf und werden an der Börse alsdann nur noch definitive Stücke der 3proz. Anleihe von Oktober vorigen und Februar dieses Jahres in einer Sorte gehandelt und notirt. Es empfiehlt sich daher, die Vollzahlung rechtzeitig zu veranlassen und auch etwaige schon früher vollgezahlte aber bisher noch nicht umgetauschte Interimsscheine baldigst an den bekannten Stellen zur Abhebung der definitiven Stücke vorzulegen.

Marktberichte.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

W. Posen, 31. Okt. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Wir hatten in der abgelaufenen Woche schon recht kühle Tage, mitunter vorübergehenden Schneefall. Die Wintersaaten haben genügende Feuchtigkeit und ist der Stand derselben ein durchaus zufriedenstellender. Das Angebot aller Cerealien war nur mäßig, besonders von Roggen, der aus unserer Provinz in bedeutenden Posten direkt nach Schlesien und Sachsen abgeladen wird. Von Sommergetreide waren die Bahnzufuhren aus Rußland klein, ebenso aus Westpreußen. Obgleich die Roggenernte in unserer Provinz recht gut ausgefallen, hält ein großer Theil der Produzenten mit dem Verkauf zurück. In Folge auswärtiger höher lautender Notirungen war die Stimmung fest und Preise anziehend. Unsere Müller betheiligten sich stark am Einkauf, während Exporteure weniger thätig waren, da hiesige Preise nach auswärts fast gar kein Rendiment geben.

Weizen fand bei besseren Preisen gute Beachtung. Für feinere Qualitäten sind hiesige Müller Hauptkäufer, auch geringere Waare ließ sich leichter verkaufen, 222—237 M.

Roggen war gefragt und wurden höhere Forderungen bewilligt. Zu Versandtzwecken nach Schlesien, der Lausitz und Sachsen wurde verhältnißmäßig wenig gekauft, 228—238 M.

Gerste in feiner Waare zu Brauzwecken und zum Versandt nach Thüringen gesucht, Futtergerste fand wenig Beachtung 155 bis 190 Mark.

Hafer begegnete einer guten Nachfrage und besserte sich etwas im Preise, 162—178 M.

Erbsen wurden in keinen Posten angeboten und fanden leicht Käufer, Futterwaare 180—190 M., Kochwaare 200—210 Mark.

Lupinen aus der Provinz und Polen in größeren Posten angeboten, blaue 85—95 M., gelbe 95—105 M.

Buchweizen kam wenig in den Handel, 175—185 M.

Spiritus. Die Zufuhren von Rohwaare waren in der abgelaufenen Woche schon etwas größer als in den Vorwochen und reichten für den lokalen Bedarf ziemlich aus. Hiesige Preise stellen sich jetzt bereits 1 Mk. unter Berlin und ist ein fernerer Preisrückgang bei größer eintreffenden Zufuhren zu erwarten. Die ab Bahnstationen gelieferte Waare findet jetzt zum Weiterversandt nach Sachsen gute Verwendung, jedoch beschränkt sich die Nachfrage dahin nur auf sofortige Lieferung. Der Terminhandel ruht fast gänzlich. Unsere Spritfabriken sind für die Provinz ziemlich gut beschäftigt, während auswärtige Kaufordres noch fast gänzlich fehlen und werden solche erst dann zu erwarten sein, wenn unsere Preise zu einem richtigen Verhältniß zu Berlin stehen werden. Der Brennereibetrieb ist jetzt bereits stärker, steht aber immer noch dem vorjährigen um diese Zeit nach.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 69,70, (70er) 50,20 M.

** **Berlin,** 30. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren ausreichend. Der Markt verlief still. Preise blieben fest. Wild und Geflügel. Mäßige Wildzufuhr. Geschäft lebhaft, Preise für Hochwild und Hasen anziehend. Waldschnepfen fehlten. Rebhühner und Krammetsvögel höher. Zahmes Geflügel lebend wenig am Markt, geschlachtet reichlich. Hühner und Gänse lebhaft gekauft, Enten vernachlässigt. Fische. Zufuhren waren heute wieder reichlicher in Flußfischen, knapp in Seefischen. Geschäft lebhaft, Mittelpreise. Butter und Käse. Ziemlich lebhaft. Gemüse. Ruhiges Geschäft. Zwiebeln weiter anziehend, sonst unverändert. Obst. Unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—62, IIa 50—56, IIIa 35—48, Kalbfleisch Ia 60—70 M., IIa 45—58, Hammelfleisch Ia 50—55, IIa 35—48, Schweinefleisch 46—54 M., Bakonier do. 48—50 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 75—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 68—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe p. 1/2 Kilo. 0,55—0,66 M., Rothwild p. 1/2 Kilo 28—36 Pf., Wildschweine p. 1/2 Kilo 30—36 Pf., Damwild p. 1/2 Kilo 0,35—0,40 Pf., Wildenten — M., Rebhühner, junge 1,10 bis 1,50 M., alte 85—96 Pf., Hasen 3,00—3,80 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. — M., Enten 0,80—1,60 M., Puten —, M., Hühner, alte 0,99—1,40 M., do. junge 0,45—0,80 M., Tauben 35—40 Pf., Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 1,10—1,35 M., alte —,—, Hühner Ia. p. Stück 1,00—1,36, IIa 0,50—0,80 M., junge 0,40—0,80 M., Tauben 0,25—0,45 M., Puten p. 1/2 Kilo 0,62 M., Gänse per 1/2 Kilo 0,50—0,60 M.

Fische. Hechte 45—56 M., do. große 30—35 M., Zander 64 M., Barsche 40 M., Karpfen, große, 80 M., do. mittelgroße, 80 M., do. kleine 57 M., Schleihe 86 M., Bleie 28—30 M., Aale, große 82—88 M., do. mittelgr. 67 M., do. kleine 66 M., Quappen — M., Karauschen 52 M., Roddow 45—50 M., Wels 35 M. p. 50 Kilo.

Schalthiere. Krebse, große. über 12 Ctm., p. Schock 5,10 M., do. 11—12 Ctm. 2,00—4,00 M., do. 10—12 Ctm. 1,30—1,55 Mark.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 117—120 M., do. do. IIa. 110—115 M., geringere Hofbutter 82—98 M., Landbutter 70 bis 90 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8 1/3 pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,75—3,00 M., Durchschnittswaare do. 2,50—2,80 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Magnum bonum p. 50 Kilo — M., do. weiße runde 2,50—3, do. Dabersche 3,25—3,50 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,50 M., junge, p. Bund 0,10—0,15 M., Karotten p. 50 Ltr. 3—5 M., do. Zwiebeln p. 50 Kilo 4,50-5 M., Kohlrüben p. Schock 2,50—2,75, Petersilie p. Bund 0,20—0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 4,50—6 M., Gurken, Schlangen- per Schock —.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 2,50—3,00 M., Birnen, Italtener, p. 50 Kilo — M., Bergamotten p. 50 Ltr. 3—4,50 M., diverse andere Sorten p. 50 Liter 1,50—2 M., Pflaumen, hiesige, p. 50 Ltr. 2,00—3,00 M., Tomaten p. Kilo 10—20 Pf., Pfirsiche 12—20 Pf., Melonen p. 1/2 Kilo 25—30 Pf., ital. Weintrauben p. Kilo 56—65 Pf.

Marktpreise zu **Breslau** am 30. Oktober.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M.Pf.	gute Niedrigst. M.Pf.	mittlere Höchster M.Pf.	mittlere Niedrigst. M.Pf.	gering. Waare Höchster M.Pf.	gering. Waare Niedrigst. M.Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	23 10	22 80	22 —	21 50	20 10	19 10
Weizen gelber		23 —	22 70	22 —	21 50	20 10	19 10
Roggen		24 10	23 60	22 90	22 60	21 60	21 20
Gerste		17 70	17 20	16 20	15 70	15 20	14 70
Hafer		16 30	15 80	15 50	15 —	14 50	14 —
Erbsen		19 50	18 80	18 —	17 50	17 —	16 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.	
Raps per 100 Kilogr.	26,90	25,60	22,10	Mark.
Winterrübsen. .	26,30	24,90	21,90	=
Dotter	21,—	20,—	19,—	=
Schlaglein	23,25	22,25	21,25	=

Stettin, 30. Okt. [An der Börse.] Wetter: Bewölkt. Temperatur: + 4 Gr. R. Barom. 777 mm. Wind: N.

Weizen fest, p. 1000 Kilo loko 220—227 M., per Okt. 229 M. bez., per Okt.-Nov. 228—228,5 M. bez., per Nov.-Dez. 228 M. G., per April-Mai 230 M. Gd., 231 M. Br. Roggen per Okt. matter, spätere Termine fester, p. 1000 Kilo loko 215 bis 234 M., per Okt. 242 M. Br., per Okt.-Nov. 239,5 M. bez., p. Nov.-Dez. 236,5 M. bez., p. April-Mai 231 M. Br. u. Gd. Gerste p. 1000 Kilo loko Pommersche 160 bis 165 M., Märker 165—175 M. Hafer p. 1000 Kilo loko 165—170 M. Mais p. 1000 Kilo neuer Donau kurze Lieferung 165 M. Br., alter Donau loko 171 M. Gd. Rüböl unverändert, p. 100 Kilo p. Okt. 62,5 M Br., per April-Mai 61 M. Br. Spiritus fester, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 51,3 M. bez., 50er 70,8 M. bez., per Okt. 70er 51 M. nom., p. Okt.-Nov u. Nov.-Dez. 70er 50,5 M. nom., per April-Mai 70er 51,6—51,7 M. bez. Angemeldet: Nichts. Regulirungspreise: Weizen 229 M., Roggen 242 M., Spiritus 70er 51 M.

Kartoffelmehl. Prima 32—32,5 M., sekunda 28—30 M., tertia 19—20 M. per 100 Ko. Brutto inkl. Sack. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	29. Oktober.	30. Oktober.
ffein Brodraffinade	28,00—28,25 M.	28,00—28,25 M.
fein Brodraffinade	—	27,75 M.
Gem. Raffinade	27,75—28,50 M.	27,75—28,50 M.
Gem. Melis I.	26,50 M.	26,50 M.
Krystallzucker I.	27,75 M.	26,75 M.
Krystallzucker II.	—	—

Tendenz am 30. Okt., Vormittags 10 1/2 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	29. Oktober.	30. Oktober.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	17,20—17,40 M.	17,20—17,40 M.
dto. Rend. 88 Proz.	16,45—16,60 M.	16,50—16,70 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,30—14,75 M.	13,50—14,80 M.

Tendenz am 30. Okt. Vormittags 10 1/2 Uhr: Stetig.
Wochenumsatz 420 000 Zentner.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 29. bis 30. Oktober, Mittags 12 Uhr.

Valentin Droszkowski VIII. 920, leer, Graudenz-Niedola. Wilhelm Krüger IV. 492, Zucker, Kruschwitz-Danzig. Karl Jaenicke IV. 431, Zucker, Kruschwitz-Danzig. Wilhelm Schmidt V. 710, Aepfel, Neuenburg-Berlin. Johann Wilm XIII. 3127, leer, Bromberg-Wilhelmsdorf. Anton Schmidt IV. 462, leer, Bromberg-Pakosch. Gottlieb Tramnitz III. 2531, kieferne Bretter und Kantholz, Schulitz-Berlin. Karl Schläfke I. 21 379, kieferne Bretter und Kantholz, Schulitz-Berlin. Theodor Reinelt VIII. 1219, leer, Bromberg-Montwy. August Hartmann XIII. 2950, Güter, Bromberg.

Telegraphische Nachrichten.

Köln, 31. Okt. [Privattelegramm der „Pos. Ztg."] Der „Köln. Volksztg." wird aus zuverlässigster Quelle von Rom die Ernennung Stablewskis zum Erzbischof von Posen-Gnesen gemeldet.

Danzig, 31. Okt. Der „Polarstern" mit der Zarenfamilie und dem dänischen Königspaar lief heute Morgen 9 Uhr hier ein. Die Herrschaften wurden vom russischen Botschafter in Berlin, Grafen Schuwaloff, mehreren Konsuln und den Spitzen der Behörden empfangen.

Washington, 30. Okt. Eine dem hiesigen chilenischen Vertreter zugegangene Depesche aus dem Ministerium des Auswärtigen in Santiago meldet, daß die Untersuchung wegen des Angriffs auf amerikanische Matrosen energisch fortgeführt wird. — Weiter wird aus Santiago gemeldet, daß die amerikanischen Vertreter die Antwort der Junta für beleidigend halten und ernstliche Verwickelungen befürchten — Das Staatsdepartement und das Marinedepartement der Unionsstaaten erklären die Nachricht, daß das Kabinet beschlossen habe, Chile den Krieg zu erklären, für unrichtig, ebenso daß Befehl ertheilt sei, Kriegsschiffe zur Abfahrt bereit zu halten.

Danzig, 31. Okt. Gegen 11 Uhr Vormittags hat die Abfahrt der Zarenfamilie in fürstlicher Begleitung mittels Hofzuges via Dirschau, Königsberg nach Wirballen stattgefunden.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* „Die Heubereitung." Beschreibung der Methoden zur Konservirung der Grünfutterpflanzen. Von H. Heine, Assistent beim landw. Provinzialverein in Posen. Mit 24 Abbildungen. Verlag von Eugen Ulmer in Stuttgart. Preis kart. M. 1.— ord. — In diesem Bändchen sind die verschiedenen alten und neuen Methoden zur Trockenheubereitung und zu einer sicheren und möglichst zweckentsprechenden Aufbewahrung der Grünfutterpflanzen für den Winterbedarf dargestellt, sowie noch das für jede Art eigenthümliche in einfacher Weise hervorgehoben. um so auch den kleinen Landwirth mit den Vorzügen und Nachtheilen der einzelnen Konservirungsarten nach ihrem jetzigen Stande bekannt zu machen.

* Universalbuch für Polterabend und Hochzeit. Eine Originalsammlung von ernsten und heiteren Gedichten, Festspielen für eine und mehrere Personen, Aufführungen in Kostüm, dramatischen Scherzen (Solo- und Ensemblevorträgen sowie Einaktern), Lebenden Bildern, Trinksprüchen, Hochzeitsliedern, Hochzeitstelegrammen und -Zeitungen. Ferner Fingerzeige für Tafelarrangement, Saaldekoration 2c. Für grüne, silberne und goldene Hochzeiten. Herausgegeben von Dr. E. Mensch und A. v. Krane. 308 Seiten groß Oktav. Großer, schöner Druck auf starkem Velinpapier. In illustrirtem Umschlag geheftet M. 2,80; elegant in Leinwand gebunden M. 3,50. Verlag von Levy und Muller in Stuttgart. — In dem vorliegenden Buche wird von dem Guten das Beste gegeben: Wir finden da sinn- und gemüthvolle Gedichte, scherzhafte Erzählungen, Dramoletts, Possen und Ehestandsschwänke, kurz alles, was sich auf die genannte Feierlichkeit bezieht. Auch der Humor kommt zu seinem Rechte und zwar mit frischer, ungezügelter Schalkhaftigkeit.

* Gräfin Erika. Roman von Martin Bauer. (Breslau, Schlesische Buchdruckerei. Kunst- und Verlags-Anstalt vorm. S. Schottlaender), Preis geheftet M. 5,—, fein gebunden M. 6,—. Der Verfasser von „Enid" und „Herzensirren" hat in dem vorliegenden Romane ein Werk geliefert, das sich den vorangegangenen würdig anreiht und sich in gleichem Maße die Gunst eines weiten Leserkreises erwerben wird. Martin Bauer bewegt sich auch hier auf demselben Gebiete, welches er genau kennt und beherrscht, und dessen Grenzen zu überschreiten er klug vermeidet; aber er weiß innerhalb dieser abgeschlossenen Welt immer Neues aufzufinden. Der Roman sei den zalreichen Freunden des Autors angelegentlich empfohlen.

Börse zu Posen.

Posen, 31. Oktober. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—, (Loko ohne Faß) (50er) 69,60, (70er) 50,10.

Posen, 31. Oktober. [Privat-Bericht.] Wetter: kalt. **Spiritus** matter. Loko ohne Faß (50er) 69,60, (70er) 50,10.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 31. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.

		Not.v.30
Weizen flau		
do. Okt.	228 50	232 —
do. Nov.-Dez	228 50	233 50
Roggen flau		
do. Okt.	240 25	244 —
do. Nov.-Dez.	239 —	241 —
Rüböl fester		
do. Okt.	62 70	62 —
do. April-Mai	61 —	61 —

		Not.v.30
Spiritus fest		
70er loko ohne Faß	51 70	51 60
70er Oktober	50 60	50 50
70er Okt.-Nov.	50 40	50 50
70er Nov.-Dez.	50 40	50 50
70er Dez.-Jan.	51 70	50 80
70er April-Mai	51 30	51 90
Hafer		
do. Okt.	175 25	175 —

Kündigung in **Roggen** 1400 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 31 Oktober. **Schluß-Course.**

			Not.v.30.
Weizen pr	Oktbr.	229 —	231 —
do.	Nov.-Dez.	228 75	231 —
Roggen pr.	Okt.	240 25	243 —
do	Nov.-Dez.	239 —	240 50
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.30.
do.	70er loko	51 70	51 40
do.	70er Oktober	50 50	50 50
do.	70er Oktbr.-Novbr. . .	50 20	50 40
do.	70er Nov.-Dez. . .	50 20	50 40
do.	70er Dez.-Januar . .	50 60	50 80
do.	70er April-Mai. . .	51 90	51 80

		Not v.30.
Konsolid 4% Anl.	105 10	105 —
" 3 1/2 %	97 40	97 40
Pos. 4% Pfandbrf.	100 75	100 80
Pos. 3 1/2 % Pfandbr.	94 60	94 70
Pos. Rentenbriefe.	101 60	101 70
Posen. Prov. Oblig.	92 —	92 —
Oester. Banknoten.	173 15	173 30
Oestr. Silberrente	78 60	78 60
Russ. Banknoten	208 15	209 90
R. 4 1/2 % Bdkr Pfdbr	94 75	95 25

		Not.v.30
Poln. 5% Pfandbr	64 10	63 80
Poln. Liquid.-Pfdbr	— —	— —
Ungar. 4% Goldr.	89 50	89 60
Ungar. 5% Papierr	87 10	87 25
Oestr. Kred.-Akt. ultimo	148 50	149 10
Oestr fr. Staatsb ultimo	120 25	120 10
Lombarden ultimo	39 40	40 10
Neue Reichsanleihe	83 90	84 —
Fondsstimmung ruhig		

		Not.v.30
Ostpr. Südb. E. S. A	73 10	73 10
Mainz Ludwighfdto	199 90	119 —
Marienb. Mlaw. dto	52 80	53 75
Italienische Rente	87 90	87 25
Russ 4% konsAnl 1880	93 80	94 10
dto. zw. Orient. Anl.	62 25	63 75
Rum. 4% Anl. 1880	82 10	82 25
Türk. 1% kons. Anl.	17 40	17 40
Pos. Spritfabr. B. A.	—	— —
Gruson Werke	144 75	145 90
Schwarzkopf	225 75	227 50
Dortm. St. Pr. L. A.	61 90	62 75
Inowrzl. Steinsalz	27 90	28 —

		Not.v.30
Gelsenkirch. Kohlen	149 75	149 10
Ultimo:		
Dux-Bodenb. EisbA	212 —	213 10
Elbethalbahn " "	90 60	91 60
Galizier " "	88 50	88 60
Schweizer Ctr. " "	147 75	147 75
Berl. Handelsgesell.	136 -	136 60
Deutsche B. Akt.	145 75	146 10
Diskont. Kommand.	170 90	171 90
Königs- u. Laurah.	114 50	114 90
Bochumer Gußstahl	114 50	114 75
Russ. B. f. ausw. H	61 10	62 10

Nachbörse: Staatsbahn 120 40 Kredit 148 60, Diskonto-Kommandit 171 10.

Stettin, 31. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.30.
Weizen matt		
do Okt.	228 —	229 —
do. Okt.-Nov	228 —	228 50
Roggen matt		
do. Okt.	241 —	242 —
do. Okt.-Nov.	238 50	239 50
Rüböl ruhig		
do Okt.	62 50	62 50
do. April-Mai	61 —	61 —

		Not.v.30.
Spiritus matter		
per loko 70 M. Abg.	51 —	51 30
" Oktober "	50 50	51 —
"April-Mai "	51 50	51 70
Petroleum*)		
do. per loko	11 —	10 90

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1 1/4 pCt.

Wetterbericht vom 30. Oktober. 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	777	O	4	Nebel	4
Aberdeen . .	778	W	1	wolkig	6
Christiansund	771	WSW	6	bedeckt	8
Kopenhagen	777	NNO	2	halb bedeckt	0
Stockholm.	775	W	2	wolkig	0
Haparanda	762	SW	2	wolkig	0
Petersburg	771	NNW	2	wolkig	— 5
Moskau .	764	N	1	bedeckt	—11
Cork Queenst.	775	O	3	bedeckt	7
Cherbourg.	771	O	4	heiter	8
Helder . .	779	O	1	halb bedeckt	4
Sylt. . .	778	still		halb bedeckt	2
Hamburg .	778	N	1	wolkenlos 1)	— 1
Swinemünde	775	ONO	1	wolkig 2)	3
Neufahrw.	774	W	1	Schnee	— 1
Memel . .	774	NO	1	bedeckt 3)	— 2
Paris . .	773	NO	2	wolkenlos	— 1
Münster .	777	N	1	wolkenlos	— 2
Karlsruhe .	774	NO	2	wolkenlos	— 2
Wiesbaden	775	NO	3	wolkenlos	2
München .	773	NO	5	wolkenlos	— 5
Chemnitz .	776	NW	1	Schnee	— 2
Berlin . .	775	N	3	halb bedeckt 4)	1
Wien . .	770	N	3	wolkig	0
Breslau .	773	NW	1	bedeckt	— 1
Ile d'Aix .	766	ONO	6	wolkenlos	3
Nizza . .	762	O	1	wolkenlos	8
Triest . .	766	ONO	1	wolkenlos	5

1) Reif. 2) Nachm. und Nachts Schnee. 3) Nachts Schnee.
4) Mittags Graupeln und Schnee.

Uebersicht der Witterung.

Fast ganz Europa steht unter dem Einflusse eines Hochdruckgebietes, dessen Kern über dem südlichen Nordseegebiet liegt. Ueber Centraleuropa dauert die vorwiegend nördliche und nordöstliche Luftströmung bei kalter, heiterer Witterung fort, nur an der ostdeutschen Küste, sowie in Sachsen fällt stellenweise Schnee. Die Temperatur liegt in Deutschland erheblich unter dem Mittelwerthe, in Münster, Hannover, Karlsruhe und München um 8 Grad. Fast überall fanden Nachtfröste statt, in dem Binnenlande und an der ostpreußischen Küste herrscht größtentheils noch Frostwetter. Dagegen ist es in Bods um 12 1/2 Grad wärmer, als in München, und um 2 Grad wärmer als in Lesina. Aussichten auf wärmeres Wetter sind zunächst nicht vorhanden.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.